

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Ich erzählte beim Mittagessen meiner Frau, dass die Kantonspolizei 25 Rekruten suche. Einige Tage später fragt mein Sechsjähriger nach einer Vermisstmeldung im Radio: «Du Papi, hät Polizei die verloorene Rekrute wider gfunde?» A. G.



Meine achtjährige Nichte besucht die Sonntagsschule, wo man den Kindern in der Weihnachtszeit auch die Geschichte des König Herodes erzählte. Eines Tages treffe ich die Kleine mit einem Tuch um die Schultern auf dem Boden kniend vor ihrem Puppenwagen, in dem eine Wickelpuppe den kleinen Jesus verkörpert. Gisela sagt zu mir: «Ich bin Maria und auf der Flucht vor dem Odes.» «Du meinst wohl den Herodes?» sage ich. «Ach, weisst du, dem sage ich nicht Herr, nur Odes, das war so ein Böser!» L.-L.



Auf der Heimreise aus Frankreich mussten wir in Genf beim Zoll anhalten. Wir wurden an diesem Tage ziemlich eingehend nach verzollbaren Waren gefragt. Auch wurde der Wagen gründlich untersucht. Zuletzt wandte sich der Zöllner auch noch an die im Fond sitzende Grossmama mit den Worten: «Und die Grossmama, hat sie etwas zu verzollen?» Bevor diese antworten kann, entgegnet der kleine René: «Nein, die Grossmama verzollen wir nicht, die gehört zu uns . . .!» L. I.



Der kleine Willi erhielt ein halbes Stück Kuchen, das er mit Freude ass. Da sah er die andere Hälfte auf einem Teller liegen. Wir bemerkten wohl, wie er sehnsüchtig nach dem Kuchen schielte, liessen ihn aber absichtlich etwas zappeln. Da fragte das scheinheilige Kerlchen voll verhaltener Gier: «Säged Sie, muess ich die ander Hälfli nid au no ässe?» B. B. in L.



Meine kleine Enkelin, drei Jahre alt, betrachtet mit der Grossmutter zusammen ein Bilderbuch. Plötzlich erscheint das Bild einer Hexe. Die Kleine schaut fragend zur Grossmutter auf und sagt: «Hast du Angst, Oma?»